DerWel Jllustr. Halb-Wochenschrift

des Berliner Tageblatts

Der barmberzige Samariter.

Bon Sarald Raage.

tommen. Berftandnisvou und teilnehmend neigt fie

fo oft gesagt hat: "Wie Sie Ihrer Großmutter gleichen, gnädige Frau!"
"Ja", erwidert sie und lächelt, als hätte er ihr ein Geheimmis annertraut. Plöhlich steht sie dann auf, und im Vorbeigleiten streift sie sein Knie. Sie klingelt. "Nun wollen wir gemütlich eine Tasse zee zusammen treinen, wie in alten Tagen ..." Er nickt. Und sie sagt zu dem Mädchen, das lautlos eintritt: "Liebe Magda, wollen Sie

Magda ift fertig. — "Und nun, Magda, bin ich für niemanden zu Daufe!"

Das Mädchen verschwindet. Frau Ugnes Kroger schenkt mit ruhigen Haben Tee ein und setzt sich wieder.
Bald sangen ihre Augen die seinen. Setzt ist ihr Blick ganz offen und nicht zu umgehen.
"Soll es also geschehert" Sie spricht leise. Seine Schultern zuden, als frore ihn ploglich. Nervos runzelt er die Stimt. "Ind. Weiselbung."
"Wirtlich, Schuler", "Anderbung, ja."
"Und die Liene Frau Beit."

Beh Beß"

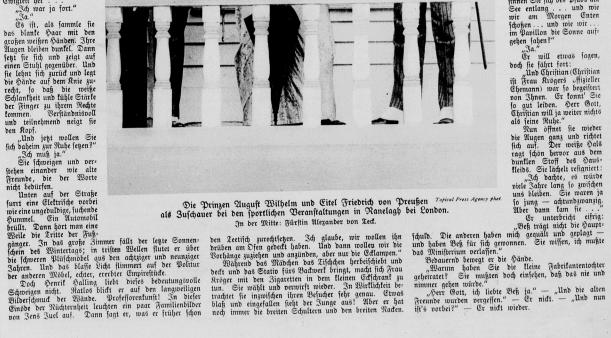
Er bewegt sich unruhig auf bem Stuhl und streicht haltig die Alfde von der Zigarette ab, so daß schließlich auch die Junken mit absfallen.

itig aing die yinten in in wis fallen.

"An, was weiß ich, was Beß beginnen wird! Bore laufig ist sie ja zu ihren Ettern gesgeen; sie bringt es nicht über sich, mich andauernd im Hotel wohnen zu lassen. Ein Eacheln läßt Frau Krögers weiße Ichen.
"Qas ist wirtlich hüblich von ihr."
Doch dann schlägt sie ploßlich einen anderen Zon "Die langen Augenwimpern fallen zu. Die Etimme scheint aus der Ferre zu sonnen.

winnern fallen zu. Die Etimme scheint aus der Ferne zu kommen.
"Genrif erinnern Sommers vor der jäch noch des Sommers vor dahren bei dahren der Wie gut hatten wir's da?"
"Ja. "
Te beugt sich herab und füßt ihre Dand.
Aber sie fährt fort: "Sie freuten sich so darüber, daß Sie mit mit zusammen sein kommen. Entsfinnen Sie sich des Pfads am See entlang und vie wir am Pavillon die Sonne aufgehen sahen?"
"Ja."
Troll etwas sagen, doch sie fährt fort:





Die Prinzen August Wilhelm und Eitel Friedrich von Preußen Topical Preut Agmer phot. als Justigauer bei ben fportlichen Beranstaltungen in Ranelagh bei London.

In ber Mitte: Fürstin Alexander bon Ted.

den Tetisch jurechtsehen. Ich glaube, wir wollen ihn brüben am Ofen gebeckt haben. Und damm wollen wir die Vorhänge zuziehen und anzünden, aber nur die Ecklampen." Während das Madchen das Tischen herbeischiebt und beckt und das Stativ siers Vachwert dringt, macht sich Frau Kröger mit den Zigaretten in dem Keinen Eckschaft zu tum. Sie wählt und verwirft wieder. In Wirklichkeit betrachtet sie inzwischen ihren Beluder fehr genau. Etwas blaß und eingefallen sieht der Aunge aus! Aber er hat noch immer die breiten Schultern und den breiten Raden.